

Rasante Entwicklung im Wohngebiet Baunsburg

Wohnungsgesellschaft weht neuen Spielplatz an der Birkenallee ein



Auf der Wiese zwischen den Wohnhäusern an der Birkenallee 39-45 „weiden“ Schafe aus Holz, direkt davor erstreckt sich eine Spielfläche mit Rutsche, Klettergeräten, Schaukel und Tischtennisplatte. Highlight ist die große Röhrenrutsche, die die Spielbereiche, die in drei unterschiedlichen Ebenen am Hang angelegt wurden, miteinander verbindet. In der vergangenen Woche übergab die GWH (Wohnungsgesellschaft mbH Hessen) den neuen Spielplatz. Dieser liegt direkt neben dem Neubau, den die GWH derzeit als Pilotprojekt im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus am Baunsburg errichtet.

Schon vor der offiziellen Eröffnung hatten die Kinder aus den Kitas Birkenallee und Bornhagen die Spielgeräte in Beschlag genommen. Der neue Spielplatz sei super, darüber waren sich die Mädchen und Jungen auf Nachfrage von Christian Wedler von der GWH einig. Am Einweihungstag hatten sie eine besondere Aufgabe: Einigen der insgesamt neun installierten Holzschafe, die zum Toben und Klettern einladen, fehlte es noch an Farbe. Begeistert machten sich die Kinder mit Pinseln und Farbeimern ans Werk und verpassten den Holztieren ein weiß-schwarzes „Fell“.

Ziel ist die Verbesserung des Wohnumfeldes

Die Wohnumfeldverbesserung ist Teil des Gesamtkonzepts des GWH-Pilotprojekts, mit dem die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Wohngebiets leistet. Neben der kompletten Erneuerung der Spielfläche zwischen dem Neubau und den Hausnummern 39-45 gehört dazu u.a. auch die Neugestaltung des Wegesystems sowie der barrierefreien Eingangsbereiche der Wohnhäuser und deren Zugänge. Ziel sei es, den Stadtteil nachhaltig positiv zu verändern, so Christian Wedler.

Der neue Spielplatz sei ein weiteres sichtbares Symbol dafür, dass es im Wohngebiet Baunsburg gut vorangehe, sagte Bürgermeister Manfred Schaub. In der guten Zusammenarbeit zwischen Stadt, GWH und Bewohnern sei im Wohngebiet seit dessen Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ im Herbst 2015 schon viel erreicht worden. Sein Dank gelte allen Mitwirkenden. Durch viele bereits umgesetzte Projekte und Maßnahmen habe sich das Wohnumfeld stark verbessert, so der Bürgermeister. Dazu gehören beispielsweise auch der neue Weg von der Birkenallee zur Straßenbahnhaltestelle und das im vergangenen September eingeweihte Kinder- und Familienzentrum auf dem Gelände des Stadtteilzentrums. Viele weitere Projekte sind im Rahmen des Förderprogramms auf den Weg gebracht.

Sozialer Wohnungsbau

Gut voran gehen seit der Grundsteinlegung vor einem Jahr auch die Arbeiten am GWH-Pilotprojekt. Aufgrund der großen Nachfrage nach barrierefreien Neubauwohnungen habe man sich nach Auskunft der GWH dazu entschlossen, noch vor Fertigstellung des ersten Bauabschnitts voraussichtlich im September 2018 die



Christian Wedler (GWH), Erste Stadträtin Silke Engler, Henry Jäger (GWH) und Bürgermeister Manfred Schaub lobten die Kitakinder, die mit großer Begeisterung die Holzschafe bemalten.



Hell, modern und freundlich - der neue Spielplatz an der Birkenallee. Im Hintergrund ist der Neubau der GWH zu sehen.

Bauabschnitte zwei und drei zusammenzufassen und zeitlich vorzuziehen. Bis Ende des Jahres entstehen in dem Neubau 18 Zwei-Zimmer-, fünf Vier-Zimmer- sowie drei Fünf-Zimmerwohnungen, die alle barrierefrei ausgebaut werden und einen Aufzug erhalten. Die Stadtverordnetenversammlung hatte die Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch die GWH im Jahr 2016 mehrheitlich beschlossen.

Auch an anderen Stellen am Baunsburg wird gebaut. Im Bereich Birkenallee wachsen Neubauten in die Höhe, die Baunataler Diakonie Kassel (bdks) baut an der Lindenallee ein neues Wohnheim, auch an der Friedrich-Ebert-Schule laufen die Arbeiten für den Anbau. An der Akazienallee entsteht ein neues Wohngebiet.

Förderprogramm „Soziale Stadt“

Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen im Wohngebiet weiter zu verbessern. Die Umsetzung der Projekte erfolgt schrittweise über eine Laufzeit von zehn Jahren. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss als Grundlage dafür das Integrierte Handlungskonzept, das gemeinsam mit ansässigen Einrichtungen, Institutionen, Gewerbetreibenden und Bewohnern erarbeitet wurde.